

## Historischer Weg Olsberg-Bigge

**D**as Josefsheim Bigge ist heute ein Dienstleister für Menschen mit Körper-, Lern-, Sinnes-, psychischen, geistigen und Mehrfachbehinderungen sowie für Menschen, die kurzfristig oder dauerhaft einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Die Geschichte geht zurück in das frühe 20. Jahrhundert.

Am 3. Juni 1904 kauft Heinrich Sommer das Haus Hoffmann am Bigger Bahnhof und errichtet eine Werkstatt zur Ausbildung im graphischen Bereich. Es ist die Geburtsstunde des Josefsheims, der Gründungseinrichtung der Josefs-Gesellschaft. Die Josefs-Gesellschaft selbst wurde am 15. August 1904 unter anderem durch Rektor Heinrich Sommer und Conrad Freiherr von Wendt auf Schloss Schellenstein in Bigge gegründet.

Über die folgenden Jahrzehnte entstanden am heutigen Standort weitere Ausbildungsbereiche und neue Werkstattgebäude.

Lange Jahre waren Ordensschwestern der Franziskanerinnen für die Hauswirtschaft und die Pflege der Menschen mit Behinderung tätig. Die Kirche des Josefsheims wurde im Jahr 1917 gebaut. 1980 entstand das Berufsbildungswerk (BBW).

Die ebenfalls zur Josefs-Gesellschaft gehörende Elisabeth-Klinik wurde im Jahr 1908 eröffnet - mit 28 Betten, einem Operationsraum und einem orthopädischen Turnraum. Damit sollte der dringende Bedarf an orthopädischen Behandlungen gedeckt werden. Heute ist die Klinik überregional als eines der führenden Krankenhäuser im orthopädisch-rheumatologischen Bereich bekannt.



Postkarte aus dem Jahr 1912 mit Josefsheim und Elisabeth-Klinik.



Panorama-Blick auf Josefsheim und Elisabeth-Klinik vor dem Zweiten Weltkrieg.



Im Haus Hoffmann gegenüber dem Bahnhof richtete Heinrich Sommer das erste Werkstattgebäude ein. Später beheimatete das Gebäude den Katholischen Gesellenverein (Kolpingsfamilie).

